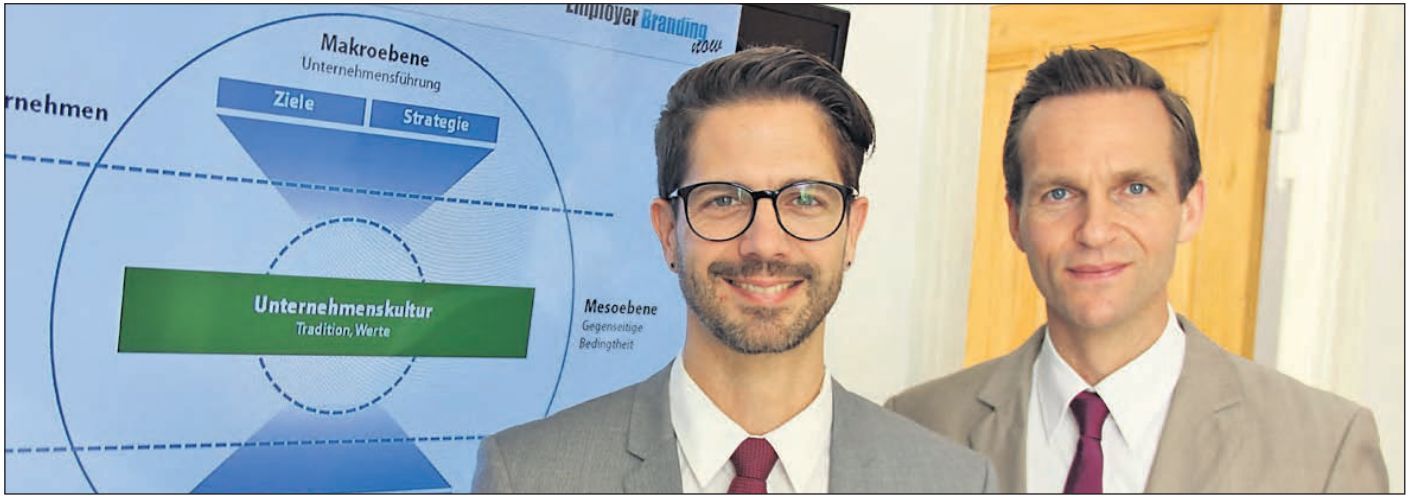

Michael Schütz (l.) und Nicolas Scheidtweiler setzen auf die Arbeitgebermarke, um Facharbeiter zu gewinnen. Foto: Mertens

Markenimage für Arbeitgeber

Bremer entwickeln Konzepte für Firmen, die sich im Arbeitsmarkt positiv abheben wollen

ILJA MERTENS

Firmen müssen im Kampf um Fachkräfte attraktive Bedingungen bieten. Zwei Bremer finden heraus, was dabei Erfolg verspricht und bilden daraus eine Marke für den Arbeitsmarkt.

Die Zeiten, in denen Firmen mit kleinen Stellenanzeigen wahre Fluten von Bewerbungsschreiben ausgelöst haben, sind vorbei. In zahlreichen Branchen, wie etwa der Informationstechnologie, müssen Arbeitgeber mittlerweile ganze Anreizpakete schnüren, um Fachkräfte zu überzeugen, ausgerechnet bei ihnen anzufangen und vor allem zu bleiben. „Diese Anreize sind oft unstrukturiert und verfehlen deshalb ihre Wirkung“, sagt Michael Schütz

Der 42-Jährige entwickelt gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Nicolas Scheidtweiler (38) für Firmen eine Arbeitgebermarke. Darunter versteht man eine unternehmensstrategische Maßnahme, bei der Konzepte aus Marketing und Markenbildung verwendet werden, um ein Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und von Wettbewerbern im Arbeitsmarkt positiv abzuheben.

Scheidtweiler: „Effektives Employer Branding (englisch für: Arbeitgebermarkenbildung) ist jedoch nur so gut wie die Summe seiner Teile. So werfen wir den Blick nicht nur auf die äußere Wirkung der Arbeitgebermarke, sondern vor allem auch auf die innere – die Arbeitgebermarke muss passen, um aktiv gelebt zu werden.“ Dabei suchen Schütz und Scheidtweiler unter Verwendung sozialwissenschaftlicher Methoden Antworten auf Fragen wie etwa: Warum soll sich ein geeigneter Job-Kandidat ausgerechnet für das betreffende Unternehmen entscheiden? Was macht das Unternehmen einzigartig im Vergleich zum Wettbewerb? Wie denken die Mitarbeiter über das Unternehmen? Welche Maßnahmen versprechen nachhaltigen Erfolg? „So unterschiedlich wie die Arbeitgeber sind dementsprechend auch die Inhalte der Arbeitgebermarke“, so Schütz.

■ Infos im Netz: ***www.employer-branding-now.de***